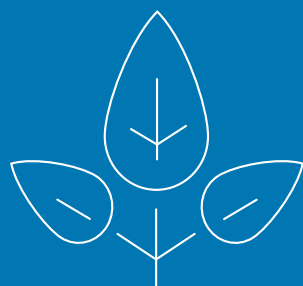




Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg



Nachhaltigkeit an der HTA-FR

VISION UND
UMSETZUNGSPLAN

AKADEMISCHES JAHR
2026–2027



*Ingenieurinnen, Ingenieure und
Architekt-inn-en für nachhaltige
Lösungen*



Vorwort der Direktion

Nachhaltigkeit ist nicht die «Spassbremse am fossil getriebenen Karren der Konsumgesellschaft», sondern der eigentliche Antrieb für eine freudvolle, in Freiheit ausgeübte und befriedigende Arbeit als Ingenieur/in oder Architekt/in.

Die HTA-FR verfolgt das ehrgeizige Ziel, den Studierenden nicht nur eine solide ingenieurwissenschaftliche oder architektonische Grundausbildung zu vermitteln, sondern sie zu ihrer Bestimmung als verantwortungsvolle Gestalterinnen und Gestalter jener Welt zu führen, in der wir und zukünftige Generationen leben wollen.

Verantwortung übernehmen bedeutet, sich Freiheit bewahren. Das Tragen von Verantwortung setzt Wissen voraus - nicht nur technisches Fachwissen, sondern auch Wissen über komplexe systemische Wechselwirkungen. Ohne Wissen, kein Gewissen. Technisches Wissen und Können sind etablierte und kaum bestrittene Kompetenzen unserer Absolventinnen und Absolventen. Die Kenntnis oder zumindest ein Grundverständnis der komplexen systemischen Beziehungen, die im Kern der Nachhaltigkeit stehen, muss verstärkt entwickelt werden.

Was für die Lehre gilt, gilt erst recht für die angewandte Forschung. Technische und architektonische Handlungsoptionen müssen an ihrer inhärenten Resilienz, d.h. an ihrer Anpassungsfähigkeit an neue Bedingungen gemessen werden. Die planetaren Grenzen anerkennen heisst insbesondere auch, Obsoleszenz vermeiden.

Wenig von dem, was man sagt, wird gehört, alles, was man tut, wird gesehen. In diesem Sinne hat die HTA-FR in ihrer Gesamtheit auch eine Vorbildfunktion. Insbesondere was den Umgang mit den Ressourcen angeht. Die internen Dienste sind denn auch angehalten, Nachhaltigkeitsziele zu definieren und anzustreben.

Für eine Hochschule ist Nachhaltigkeit nicht bloss der Zuckerguss. Es ist die Torte!



Jean-Nicolas Aebischer
Direktor HTA-FR



Vorwort der Beauftragten für Nachhaltigkeit

Die komplexen Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, sind alle mit Nachhaltigkeitsfragen verbunden. Klimanotstand, Überschreitung der planetaren Grenzen, Energiekrisen, wirtschaftliche und soziale Krisen, Zusammenbruch der biologischen Vielfalt und andere mehr: die vielfältigen und miteinander verwobenen Entwicklungen müssen systemisch betrachtet werden, damit die vorgeschlagenen Ansätze zu einer nachhaltigeren Gesellschaft führen können.

Mit ihrer Positionierung an der Schnittstelle zwischen Forschung, Wissenstransfer und der konkreten Durchführung von Projekten gemeinsam mit den Akteuren aus der Praxis spielt die HTA-FR bei der Entwicklung von Lösungen, die all diesen Herausforderungen gerecht werden, eine wichtige Rolle.

Ich bin mir sowohl der positiven als auch der negativen Folgen meines Handelns bewusst und bin überzeugt von der Notwendigkeit eines Wandels hin zu einer Gesellschaft und zu Lebensformen, die im Einklang mit den ökologischen und sozialen Grenzen unseres Planeten stehen.

Und ich weiss, dass unsere Hochschule ein grosses Potenzial birgt, hierzu beizutragen.



Sofia Marazzi
*Beauftragte für
Nachhaltigkeit an der HTA-FR*



Vision

«HTA-FR: Ingenieurinnen,
Ingenieure und Architekt-inn-en
für nachhaltige Lösungen»



Ingenieurinnen, Ingenieure sowie Architektinnen und Architekten prägen unsere Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung und die effiziente Nutzung sämtlicher Ressourcen gehören zu ihrem beruflichen Selbstverständnis. Sie verfügen über das Wissen und die Kompetenzen, um innovative und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln.

Damit tragen sie eine wichtige Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und für deren Fähigkeit, sich den aktuellen und künftigen Herausforderungen anzupassen. Diese Verantwortung muss in eine ganzheitliche Vision eingebettet werden, um den zentralen Themen unserer Zeit gerecht zu werden.

Die HTA-FR unterstützt und würdigt individuelle und gemeinschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen, die dazu beitragen, die Lehre, die angewandte Forschung und Entwicklung sowie den täglichen Betrieb der Hochschule nachhaltiger zu gestalten.

Ambition

Die HTA-FR will



mit ihren Ausbildungsprogrammen ihre Studierenden dazu befähigen und motivieren, bewusste und kompetente Akteurinnen und Akteure des Wandels zu werden



in ihrer Betriebsweise ein Vorbild für Prozesse mit geringer Umwelt- und Klimabelastung sein



dank der Wirkungskraft ihrer anwendungsorientierten Forschungsprojekte eine anerkannte Akteurin in der Entwicklung nachhaltiger Lösungen sein



ein Umfeld und eine Atmosphäre für Studium und Arbeit bieten, die das Wohlbefinden und die Kreativität fördern



eine regional verankerte Hochschule und Forschungspartnerin sein, die durch den Wissenstransfer Mehrwert schafft und aktiv zu einem sozial und ökologisch nachhaltigen Wandel beiträgt



Umsetzungsplan 2026-2027

Die HTA-FR hat einen Aktionsplan erarbeitet, der drei zentrale Handlungsfelder umfasst und in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einheiten umgesetzt wird.

Der Aktionsplan wird kontinuierlich an neue Bedürfnisse und Chancen angepasst und weiterentwickelt. Eine umfassendere Aktualisierung erfolgt jeweils zu Beginn eines neuen akademischen Jahres.



Lehre

Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Schaffung eines übergreifenden, ganzheitlich angelegten Einführungskurses zum Thema Nachhaltigkeit und dessen Integration in alle Studienpläne
- Einführung eines Nachhaltigkeitspreises für Bachelorarbeiten
- Unterstützung der Studierenden bei der Teilnahme an «U Change»-Projektausschreibungen
- Bestandsaufnahme der sich mit Nachhaltigkeit befassenden Kurse, Module und Studierendenprojekte

Laufende Massnahmen:

- Weiterführung und jährliche Aktualisierung des Nachhaltigkeitskurses («Die Herausforderungen der Nachhaltigkeit für Ingenieurinnen/Ingenieure und Architekt-inn-en»)
- Weiterentwicklung der Bewertungs- und Begleitprozesse sowie langfristige Verankerung des Nachhaltigkeitspreises für Bachelorarbeiten; Anpassung der inhaltlichen Schwerpunkte und des Formats
- Verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Semesterprojekten: Begleitung durch die Dozierenden
- Anpassung der Kompetenzprofile aller Studiengänge, indem die berufsspezifischen Kompetenzen mit den Nachhaltigkeitskompetenzen verknüpft werden
- Entwicklung einer Weiterbildung zur pädagogischen Haltung der Studiengangverantwortlichen und des Lehr- und Forschungspersonals im Hinblick auf die Herausforderungen der Nachhaltigkeit

Neue Massnahmen:

- Nachhaltigkeitsschulung und Sensibilisierung des gesamten administrativen und technischen Personals
- Gegebenenfalls Sensibilisierung weiterer Akteurinnen und Akteure durch den Nachhaltigkeitskurs



Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Bestandsaufnahme der Forschungsprojekte, die sich mit Nachhaltigkeit befassen (Wiederaufnahme der regelmässigen Aktualisierung)

Laufende Massnahmen:

- Aufrechterhaltung und Stärkung des Bezugs zu lokalen Initiativen und insbesondere zum kantonalen Klimaplan
- Identifikation von Best Practices zur Reduzierung von Umweltauswirkungen im Bereich aF&E durch konkrete Praxisbeispiele (z. B. weniger Dienstreisen, optimierter Laborbetrieb). Sichtbarmachung dieser Initiativen und Förderung ihrer Umsetzung in weiteren Einheiten

Neue (bereits gestartete) Massnahmen:

- Entwicklung einer Methodik (Metriken, Häufigkeit) zur Identifizierung und Quantifizierung der negativen Auswirkungen der Forschungsprojekte (Energiebilanz, Ressourcenflüsse usw.), mit dem Ziel, bei der Massnahmenumsetzung Prioritäten festsetzen zu können
- Entwicklung eines Begleitangebots für die Forschenden (Coaching, Sensibilisierung) zur Beurteilung der positiven Auswirkungen der Forschungsprojekte gemäss Nachhaltigkeitskriterien
- Aufwertung von Forschungsprojekten, die strengere Nachhaltigkeitskriterien einhalten (Reflexion, Low-Tech, Auswirkungen)



Hochschulbetrieb

Bereits durchgeführte Massnahmen:

- Eine jährliche Bilanz der Auswirkungen der Aktivitäten (CO₂-Bilanz), die es ermöglicht, konkrete Massnahmen zu identifizieren, um den CO₂-Fussabdruck der Hochschule zu verringern
- Erweiterung des Umfangs der CO₂-Bilanz zur Berücksichtigung sämtlicher Auswirkungen; Aktualisierung der Indikatoren und Zielsetzungen; Verfolgen eines «Green Campus»-Ansatzes
- Sensibilisierung der verschiedenen internen Dienste hinsichtlich ihrer Rolle bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen und Ermutigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Vorschläge einzubringen (in Einzelgesprächen und interaktiven Workshops)

Laufende Massnahmen

- Verstärkte Kommunikation der Ergebnisse der CO₂-Bilanz zwecks Sensibilisierung
- Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung spezifischer sowie übergreifender Massnahmen mit allen Diensten und der Mensa zur Reduzierung der Umweltauswirkungen der Hochschule
- Erarbeitung eines Mobilitätsplans

Neue (bereits gestartete) Massnahmen:

- Schaffung von Raum und Zeit für den Austausch im Rahmen von Veranstaltungen sowie verstärkte Berücksichtigung des Kopf-Hand-Herz-Ansatzes zur Information, Sensibilisierung und zum Erfahrungsaustausch (Best Practices) unter Einbezug des gesamten Personals



Lenkung und Ressourcen

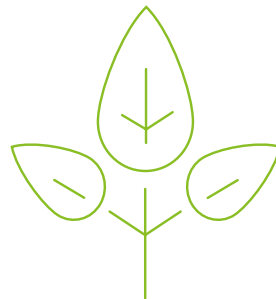
Wir wollen einen Ansatz entwickeln, der langfristig nachhaltig ist. Für uns ist von entscheidender Bedeutung, dass Nachhaltigkeit nicht bloss Verzierung ist, sondern sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten unserer Hochschule zieht. Dies ist ein umfassender Prozess, der die Nachhaltigkeit tief in der Kultur unserer Institution verankern wird und für den es sich lohnt, Zeit zu investieren. Eine starke Governance ist unerlässlich, um eine wirksame Umsetzung des Aktionsplans zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck wurde ein Nachhaltigkeitskomitee eingerichtet, das sich aus einer Vertretung der Hochschulleitung und einer Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals zusammensetzt und für die strategischen Projekte der Hochschule verantwortlich ist. Insbesondere die Mitwirkung der Hochschulleitung verleiht dem Nachhaltigkeitsbestreben eine wichtige Legitimität und erleichtert die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren erheblich.

Im akademischen Jahr 2024-2025 wurde das Nachhaltigkeitskomitee um Vertreterinnen und Vertreter des Rates Lehre und des aF&E-Rates sowie der Dienste erweitert. Sie fungieren als Schnittstellen zu den vertretenen Organen und Diensten, wodurch deren Mobilisierung erleichtert wird.

Nach der Ausarbeitung des Aktionsplans besteht die Aufgabe des Nachhaltigkeitskomitees sowie der Direktion darin, sicherzustellen, dass der Beauftragten für Nachhaltigkeit die notwendigen Ressourcen für die Umsetzung und Nachverfolgung der geplanten Massnahmen zur Verfügung stehen.

Längerfristig wird die Strategie für jede Einheit - Studiengang, Institut, Dienst - nach einer Bottom-up-Logik der Ko-Konstruktion mit den Verantwortlichen und allen interessierten Personen in mehrere Ad-hoc-Strategien ausformuliert.



Kontakt

Sofia Marazzi

Beauftragte für Nachhaltigkeit HTA-FR

Web: go.hta-fr.ch/nachhaltigkeit

E-Mail: nachhaltigkeit-hta@hefr.ch

